



PEIWOH

Eine vom Mittelmeer inspirierte Kreation, die sich an die taoistische Sage dieser uralten Harfe des Orients anlehnt.

Eine taoistische Legende erzählt uns die Geschichte von Peiwoh, dem Prinzen der Harfenspieler, dem Schöpfer einer verzauberten Harfe, die ihre Stimme und ihren Klang verloren hatte; er hörte ihr so aufmerksam zu und ließ sie so gut ihre eigene Realität und Musik ausdrücken, dass er sie wieder zum Vibrieren brachte, zusammen mit ihr die Natur, die Liebe, den Krieg besingend. Traditionelle Musikstücke, Improvisationen und Musik eigener Schöpfung führen uns zu einer magischen und mystischen Erzählung, einem Gesang an das Leben, einer Hommage an die Harfen.

Arianna Savall

Um diese chinesische taoistische Legende, die die Geburt der Harfe durch den Barden Peiwoh erzählt, eine Allegorie für "die Kunst als heilige Handlung", schlägt ARIANNA SAVALL eine musikalische Reise durch die Geographie und die Zeit vor. Sie wechselt zwischen Seiten der traditionellen Musik (sephardische, katalanische, spanische, keltische und sogar norwegische Melodien) und eigenen Kompositionen, die Sängerin und Harfenistin schafft eine höchst persönliche Klang- und Poesiewelt, in der sie mit verblüffender Natürlichkeit musikalische Praktiken mischt, die sie im Laufe einer Karriere von außergewöhnlicher Vielfalt erworben hat und die alle Musiken berührt. Begleitet von sich selbst an der Dreifach- oder keltischen Harfe, erreicht Arianna Savall eine feine und subtile Charakterisierung jedes Klimas, lässt die

tausendundeine Farben der gezupften Saiten funkeln. Es ist ebenfalls unnötig zu erwähnen, dass die Stimme sich wie gewohnt in einem Licht kleidet, das abwechselnd warm und durchscheinend ist, mit perfekter Disziplin und vor allem dieser Fähigkeit, lyrische Nuancen ebenso wie die so natürlichen Blitzlichter des traditionellen Gesangs zu beschwören.

Darüber hinaus hat die Sängerin außergewöhnliche Musiker aus dem Norden wie dem Süden um sich gesammelt, die ebenfalls aus sehr unterschiedlichen künstlerischen Horizonten stammen, aber alle Virtuosen im Übergang von einer Ästhetik zur anderen sind. Unter dem Namen HIRUNDO MARIS (lateinische Bezeichnung für die Seeschwalbe) erweist sich diese Gruppe ihrem Namen treu, indem sie ständig von einem Kontinent zum anderen, von einer Epoche zur anderen mit anhaltender Freude wechselt, für jedes Stück eine perfekt definierte Atmosphäre mit tausend Reflexionen schafft, mit der Konstanten dieser ganz mediterranen Wärme, die Teil des unveräußerlichen musikalischen Erbes von Arianna Savall ist. In einer Zeit, in der die Brücken zwischen den musikalischen Repertoires, zwischen gelehrten Praktiken und dem unvergänglichen Erbe der mündlichen Traditionen ständig hinterfragt werden, ist dies wahrlich ein Beitrag von außergewöhnlicher Originalität und tadellosem musikalischem Wert.

Yutha Tep

PROGRAMM

Anima Nostra

Text: Anonym Musik: Arianna Savall

Peiwoh

Musik: Arianna Savall

Adoucit la Mélodie

Text: Rûmî Musik: Arianna Savall

She Moved Through The Fair

Text und Musik: Traditionell irisch / Arrangements: Arianna Savall

Suite Celta

Musik: Traditionell / Arrangements: Arianna Savall

Liebeslied

Text: Rainer Maria Rilke Musik: Arianna Savall

El llenguatge dels ocells

Text: David Escamilla Musik: Arianna Savall

Suite Bretonne

Musik: Traditionell / Arrangements: Arianna Savall

Harpa e delirio d'água

Text: Aurelino Costa Musik: Arianna Savall

Naonunai

Text und Musik: Arianna Savall

Preghiera

Text: San Francesco d'Assisi Musik: Arianna Savall

Hirundo Maris

Arianna Savall - Sopran, Klangschale, gotische Harfe und Triplebarockharfe

Petter U Johansen - Tenor, Hardangerfiedel und Mandoline

Sveinung Lilleheier - Gitarren und Dobro

Miquel Angel Cordero - Kontrabass

David Mayoral - Schlagzeug

Gastronomie

Restaurant Rössli

Roger und Susana Zumbrunn-Velazquez